



**Verleihung
der Förderpreise**

im Akademischen Jahr
2005/2006

Preisstifter und
Portraits der Preisträger



- Herausgeber:** Der Präsident der
Universität Osnabrück
- Redaktion:** Oliver Schmidt, Stabsstelle für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
- Fotos:** Privat; Elena Scholz, Stabsstelle für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Gestaltung:** Bruno Rothe, Georgsmarienhütte
- Druck:** Grote Druck, Bad Iburg
- Auflage:** 500 Exemplare
- Stand:** Januar 2006

Wir bitten um Verständnis dafür, dass im Rahmen dieser Broschüre eine umfassende Würdigung der ausgezeichneten Leistungen nicht erfolgen kann. Nähere Informationen über die Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihre Arbeiten erhalten Sie unter 0541-969 4240, Dr. Hans-Jürgen Unverferth. Die Preisträgerinnen und Preisträger im Internet: www.uni-osnabrueck.de/98/html

Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger Präsident der Universität Osnabrück	Vorwort	S. 6
<i>Preisträger</i>	<i>Preisstifter und Überreichende</i>	
Dr. María Ángeles Martín Vida	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Universitätspräsident Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger	S. 7
Dinh Hoai Huong Phan	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW) Vorsitzender Prof. Dr. Bodo Rieger	S. 8
Christiane Zarfl	Rotary Club Osnabrück, 185. District Präsident Prof. Dr. Bernd Christoph	S. 9
Martin Möller	Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück Vorsitzender der Geschäftsführung, Dr.-Ing. Bernd Lieberoth-Leden	S. 10
Jan Hendrik Kramer	Buchhandlung Jonscher, Osnabrück Geschäftsführer Manfred Jonscher	S. 11
Stefan Hüpping	Herrenteichslaischaft Osnabrück Sparkassendirektor a. D. Detlef Wulfetange	S. 12
Dr. Holger Huget	Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen-Nord gGmbH Geschäftsstellenleiter Heiko Schlatermund	S. 13

Dr. Carmen Simona Asaftei	Felix Schoeller Holding, Osnabrück Werksleiter Reinhard Etzel	S. 14
Sebastian Gehnen Isabell Weber AIDS-Projekt	Kulturstiftung Hartwig Piepenbrock Universitätspräsident Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger	S. 15
Dr. Alexander Cvetko	Coca-Cola Erfrischungsgetränke Universitäts-Vizepräsidentin für Forschung und Nachwuchsförderung Prof. Dr. Beate Schücking	S. 18
Henning Wenke	t-systems, Niederlassung Osnabrück Leiter Vertrieb Geschäftskunden Dipl.-Ing. Klemens Speckmann	S. 19
Dr. Andrea Korthoff	Europa-Förderpreis, gestiftet von Prof. Dr. Pöttering (MdEP) Prof. Dr. György Szell	S. 20
Robin Steinigeweg	H. Rosen Engineering GmbH, Lingen Leiter Forschung und Entwicklung Patrik Rosen	S. 21
Jeanette König	Kreishandwerkerschaft Osnabrück Stellvertretender Kreishandwerksmeister Siegward Schneider	S. 22
Silke Heilen	Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück Superintendent Hans H. Hammersen	S. 23
Andrea Sieve	Bistum Osnabrück Leiter Abteilung Schulen und Hochschulen Dr. Winfried Verburg	S. 24

Arbeitsgruppe Neuroinformatik	Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V. (VVO) Vorsitzender Dr.-Ing. h.c. Fritz Brickwedde	S. 25
Dr. Alexandra Krone	b u w Unternehmensgruppe, Osnabrück Leiterin Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit Karina Eggers	S. 26
Benjamin Schmidt-Rhaesa	„Die Etagen“, Osnabrück Geschäftsführer Andree Josef	S. 27
Frederik Ahlemann	Rotary Club Osnabrück-Nord Präsident Dipl.-Ing. Ulrich Pott	S. 28
Carsten Niehaus	Intevation GmbH Geschäftsführer Jan-Oliver Wagner	S. 29
Annika Blanke Volker Dieckmann Hedda Schmelzle	Homann GmbH & Co. KG Personalleiter Andreas Schlömp	S. 30
Jan Philipp Bornebusch Jean Moritz Müller Markus Rohling Ariane Schröder	MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Osnabrück II Geschäftsstellenleiter Sascha Joachim-Meyer	S. 33
Alke Eccleston Friedhelm Steinhilber	Deutsche Bank Osnabrück IFC-Leiter Thomas Brinkmann	S. 37
Bianca Grommel	Schlossverein Bad Iburg e.V. Leitender Baudirektor a.D. Erwin Uhrmacher	S. 39

Prof. Dr. Claus Rollinger
Präsident der
Universität Osnabrück

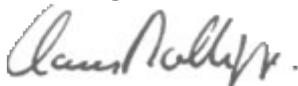
Förderpreise

Leistung und Engagement von Studierenden, Absolventen und Promovenden erfahren an der Universität Osnabrück besondere Anerkennung.

1985 lobte die Universitätsgesellschaft als erste universitätsnahe Einrichtung Preise für besonders herausragende Promotionsleistungen aus.

Heute verfügt die Universität Osnabrück über eine beeindruckende Palette von Förderpreisen, die der Vielfalt von Studien-, Forschungs- und Transferleistungen unserer Studierenden und Absolventen ebenso entspricht wie dem Fächerspektrum der Hochschule. So werden nicht nur Abschlussarbeiten und Dissertationen ausgezeichnet, sondern auch besondere Leistungen während des Studiums, kreative Arbeiten mit Bezug zur regionalen Wirtschaft und innovative Existenzgründungen von Hochschulabsolventen.

Diese großartige Unterstützung durch zahlreiche private und institutionelle Preisstifter ist für die Universität Osnabrück Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Sie verdeutlicht die Akzeptanz der Hochschule in der Region und bestärkt uns in unserem Qualitätsanspruch in Lehre und Forschung. Allen Preisstiftern sei an dieser Stelle sehr herzlich im Namen der Preisträger und der Universität gedankt.



Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger
Präsident

**Deutscher
Akademischer
Austauschdienst
(DAAD)**

Förderpreis 2005
für ausländische Studierende

Preisträgerin
**Dr. María
Ángeles Martín
Vida**



Auszeichnung für besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement als ausländische Studentin

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Dr. h.c.
Christian von Bar
(Fachbereich
Rechtswissenschaften)

Der DAAD-Förderpreis für ausländische Studierende wird seit 1995 vergeben.

Die Juristin María Ángeles Martín Vida wurde 1972 im spanischen Granada geboren. Der Studienwunsch Rechtswissenschaften kam recht früh auf. „Ich ging noch zur Schule, da wusste ich bereits, dass Jura für mich richtig ist.“ 1990 begann sie ihr Studium an der Universität Granada, welches sie mit Bestnoten 1995 und 2000 mit einer Promotion abschloss. In ihrer 2005 eingereichten Magisterarbeit beschäftigte sie sich mit der deliktsrechtlichen Haftung für Lärm in Deutschland und in Spanien. Neben der Beschäftigung mit Gesetzestexten interessiert sich die Juristin unter anderem für Kunstgeschichte, Bücher und Yoga. Was die Zukunft bringt, wird sich zeigen. Sicher ist für María Ángeles Martín Vida jedoch, was sie später einmal beruflich machen möchte. „Ich könnte mir vorstellen, in einer europäischen Institution zu arbeiten. Da könnte ich Erfahrungen mit Rechtsvergleichung und mit der Arbeit in einem renommierten multinationalen Team von Juristen einbringen.“

**Gesellschaft der
Freunde und Förderer
des Fachbereichs
Wirtschaftswissen-
schaften der
Universität Osnabrück
e.V. (GFFW)**

GFFW-Förderpreis 2005

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträgerin

**Dinh Hoai
Huong Phan**



Auszeichnung für die
Diplomarbeit „Steuersysteme
und deren Auswirkungen auf
das Sparverhalten“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Michael Braulke
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis der
Gesellschaft der Freunde und
Förderer des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften der
Universität Osnabrück e.V.
(GFFW) wurde erstmals
1990 verliehen.

Dinh Hoai Huong Phan stammt gebürtig aus Helmstedt, Ihren Namen indes, der wenig nach Niedersachsen klingt, hat sie von ihrem Vater und ihrer Mutter, die beide in Vietnam geboren wurden. Doch für die junge Frau ist klar, dass Deutschland ihre Heimat ist. 1999 begann sie ihr Volkswirtschaftsstudium an der Universität Osnabrück. „Dieses Fach hat mich immer schon interessiert, da fiel die Studienwahl nicht schwer“, erklärt sie. Und gleich von Beginn an startete die engagierte Studentin voll durch. Nach ihrem Auslandsjahr in den USA, das mit dem Master (MA) in Economics abgeschlossen wurde, hat sie nun ihr hiesiges Studium mit der Diplomarbeit beendet. Und für eben diese Untersuchung erhält Dinh Hoai Huong Phan heute einen Förderpreis. Der nächste Schritt ist die Promotion. „Mein größter Wunsch wäre es, wenn ich mit meiner Arbeit einen kleinen Beitrag zur Lösung eines ökonomischen Problems leisten und damit etwas Sinnvolles bewirken dürfte.“

**Rotary Club
Osnabrück
(185. Distrikt)**

Förderpreis 2005
für innovativen Umweltschutz

Preisträgerin
**Christiane
Zarfl**



Auszeichnung für
die Diplomarbeit
„Modellierung von Arsen
in der Mulde“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Michael Matthies
(Institut für
Umweltsystemwissenschaft)

Der Förderpreis des Rotary
Club Osnabrück (185. Distrikt)
wird seit 1991 verliehen.

Christiane Zarfl hat ihre Diplomarbeit über Modellierung von Arsen in der Mulde verfasst. Damit gemeint ist eine Untersuchung über die Normalsituation der Arsenbelastung in der Mulde auf dem Hintergrund einer zusätzlichen Mobilisierung von Schwermetallen aus dem Sediment während des Elbe-Hochwassers 2002, erklärt die 25-Jährige. Bis Mai 2005 studierte die gebürtige Osnabrückerin Angewandte Systemwissenschaft. „Bei der Wahl dieses Studienganges ging es mir um die interdisziplinäre Ausrichtung und die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten.“ Abgerundet wurde diese akademische Ausbildung durch zahlreiche Praktika. Fremdsprachenkenntnisse sind für Christiane Zarfl übrigens kein Problem, sie spricht hervorragend Englisch und Französisch. Damit und nicht zuletzt dank ihrer Noten, die bereits von der Hans-Mühlhoff-Stiftung mit einem Stipendium honoriert wurden, scheint der Berufsweg vorgezeichnet: „Ich möchte weiterhin in der Forschung auf dem Gebiet der Umweltnalyse tätig sein.“

Preisträger

Martin Möller



Auszeichnung für die Dissertation „Entwicklung und Optimierung eines transparenten elektrochromen Displays zur Darstellung hochaufgelöster Piktogramme“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Lorenz Walder (Fachbereich Biologie/Chemie)

Der Förderpreis der Wilhelm Karmann GmbH wird seit 1991 verliehen.

Martin Möller zog es in die Ferne. Seit April vergangenen Jahres arbeitet der gebürtige Schwerter bei einem Unternehmen in Irland an der Forschung und Entwicklung elektrochromer Displays. „Ich hatte bereits während meiner Zeit an der Uni Kontakt zu dem irischen Unternehmen. Fachlich knüpft die Arbeit hier direkt an meine Promotion an“, erklärt der 35-Jährige. Als Chemieingenieur kam er an die Universität Osnabrück und machte 1999 seinen Abschluss als Diplomchemiker. Gleich darauf begann er an seiner Promotion zu arbeiten, die er 2005 mit einer hervorragenden Note abschloss und für die er nun ausgezeichnet wird. Der Umgang mit chemischen Elementen als Beruf, als Berufung? „Das hat sich bei mir so ergeben, aber Freude am ‚Herumtüteln‘ hatte ich schon immer.“ Auf der grünen Insel fühlt sich der Chemiker inzwischen heimisch: „Es war zwar nicht ganz einfach, die Uhren ticken hier tatsächlich etwas anders, aber mittlerweile habe ich mich schon gut eingelebt.“

Buchhandlung Jonscher

Jonscher Förderpreis 2005
für herausragende Leistungen
auf dem Gebiet der Musikwissenschaft

Preisträger

Jan-Hendrik Kramer



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Bernd Enders
(Fachbereich Erziehungs- und
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der
Buchhandlung Jonscher wird
seit 1992 alternierend auf den
Gebieten der Philosophie und
der Musik vergeben.

Jan-Hendrik Kramer befasst sich schon seit längerem mit der musikalischen Kommunikation in Computernetzwerken. Und zwar auf durchaus wissenschaftlichem Niveau. „Das Thema interessiert mich allein schon deshalb, weil ich mich durch die Mitarbeit beim MUSITECH-Projekt (Interaktions- und Navigationssysteme für musikalische Wissenräume) der Forschungsstelle Musik und Medientechnologie schon seit März 2003 mit der Materie beschäftigt habe.“ Geboren 1979 in Nordenham, studiert Kramer die Fächer Musik, Mathematik und Informatik für das gymnasiale Lehramt. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der Musik. Wobei sich Hobby und Ausbildung sinnvoll ergänzen, denn in seiner Freizeit befasst sich der 26-Jährige unter anderem mit Klavierspielen und Komposition. „Auf diese Weise kann ich mein Studium auch im Privaten nutzen.“ Und das Berufliche? Da steht demnächst die Erweiterungsprüfung in Informatik an. „Und wenn das geschafft ist, möchte ich gerne einmal um die Welt reisen.“

Herrenteichslaischaft Osnabrück

Kultur- und Rechtsgeschichtlicher Förderpreis 2005

für herausragende wissenschaftliche Arbeiten
auf dem Gebiet der Kultur- und
Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes

Preisträger
**Stefan
Hüpping**



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung „Denn niemals kann man die Kunst vom Menschen trennen.“ Das nationalsozialistische Theater in der Provinz – Antizipation und Anpassung am Beispiel des Deutschen Nationaltheaters Osnabrück“

Preisträger
auf Vorschlag von
apl. Prof. Dr. Dr.
Rolf Düsterberg
(Fachbereich Sprach und
Literaturwissenschaft)

Der Förderpreis der Herrenteichslaischaft Osnabrück wird seit 1993 verliehen.

Mit dem Vorsatz, sein Hobby zum Beruf zu machen, begann Stefan Hüpping das Lehramtsstudium der Fächer Musik und Deutsch an der Universität Osnabrück. 2002 ging der Sauerländer für ein Jahr als Assistant Teacher an die University of Greenwich nach London. Neben dem Unterricht kam er in Kontakt mit der Forschung auf dem Gebiet deutschsprachiger Exilliteratur in Großbritannien zur Zeit des Nationalsozialismus. „Vor allem habe ich gelernt, wie wichtig es ist, sich mit seiner eigenen Kultur und Geschichte auseinanderzusetzen“, erklärt der heute 26-Jährige. In seiner Staatsexamensarbeit beschäftigte er sich mit den Spielplänen und Aspekten der Personalpolitik des Osnabrücker Theaters zwischen 1929 und 1944. Nach wie vor spielt die Musik im Leben des angehenden Lehrers eine große Rolle. Neben einigen privaten Band-Projekten engagiert er sich mit großem Einsatz in den verschiedenen universitären Musiziergemeinschaften.

**Bildungsvereinigung
Arbeit und Leben
Niedersachsen-Nord
GmbH**

**Förderpreis
„Arbeit und Leben“ 2005**

für herausragende Arbeiten aus dem Themenbereich „Wandel der Arbeits- und Lebensbedingungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft“

Preisträger

**Dr. Holger
Huget**



Auszeichnung für die Dissertation „Normative Demokratietheorie und Governance-Praxis im europäischen Mehrebenensystem“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen-Nord GmbH wird seit 1993 verliehen.

Es soll in Richtung Lehrer oder Hochschul-lehrer gehen. Die besten Voraussetzungen für das Erreichen eines dieser Berufsziele bringt Dr. Holger Huget mit. Nach seinem Abitur absolvierte der geborene Duisburger einen Diplom-Studiengang im Fach Sozialwissen-schaften. Später studierte er in Bielefeld auf Lehramt, um sich eine weitere Berufsoption offen zu halten: „Es wurde mir schon früh klar, dass mir die Weitervermittlung von Ideen und Fähigkeiten viel Spaß macht.“ Dann folgte die Promotion in Osnabrück. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht das Mehrebenensystem europäischer Integration, ein einflussreicher Ansatz der EU-Forschung. Konkret beschäftigte sich Huget kritisch mit der Frage, wie demokratisch solch ein Europa der politischen Netzwerke im Schatten der Öffentlichkeit eigentlich ist. Neben aller Wissenschaft fand Huget auch noch Zeit für ein vielfältiges politisches Engage-ment. Und was die künftige Berufswahl angeht, ist eins, wie gesagt, sicher: Lehre soll es sein.

**Felix Schoeller
Holding**

**Felix Schoeller-Preis für
Chemie 2005**

für herausragende Arbeiten aus dem Bereich
der Chemie und angrenzender Disziplinen

Preisträgerin

**Dr. Carmen
Simona Asaftei**



Auszeichnung für die
Dissertation „Synthesis of
redox units and modification
of mesoporous surfaces by
covalent cascade reactions“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
PD Dr. Helmut Rosemeyer
(Fachbereich
Biologie/Chemie)

Der Förderpreis der
Felix Schoeller Holding
wird seit 1994 verliehen.

Ihr Lebensweg ist alles andere als von der
Stange: Dr. Carmen Simona Asaftei kam 2001
nach Deutschland. Geboren 1968 im rumäni-
schen Bacau, besuchte sie dort zunächst die
Mittelschule und anschließend das Lyzeum.
Später absolvierte sie eine Ausbildung zur
Technischen Zeichnerin und begann ein Studium
zur Chemie-Ingenieurin in ihrer Heimatstadt.
Nach einem weiteren Chemiestudium mit der
Fachrichtung Lebensmittelchemie kam sie nach
Osnabrück, um hier eine Dissertation anzuferti-
gen. Wie gesagt, ein nicht alltäglicher Lebensweg
bislang. Aber durchweg sehr erfolgreich. Ihre
Dissertation wurde mit der Höchstnote ausge-
zeichnet. Neben den beeindruckenden akademi-
schen Meriten befasst sich die Chemikerin
unter anderem mit Kunst und klassischer Musik.
Derzeit beschäftigt sich Asaftei im Rahmen einer
internationalen Zusammenarbeit mit dem
REGA Institut der Katholieke Universiteit
Leuven, Belgien, mit der Entwicklung neuer
Medikamente zur Bekämpfung von AIDS.

Preisträger
**Sebastian
Gehnen**



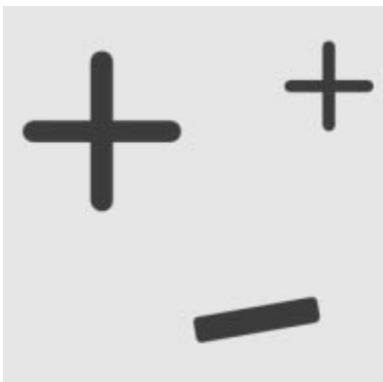
Auszeichnung für
seine Arbeiten im
Bereich Fotografie

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Klaus Sliwka
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der
Kulturstiftung Hartwig
Piepenbrock wird
seit 1994 vergeben.

Das beliebte Marcel-Proust-Frage-und-Antwort-Spiel: Fotografie ist für mich? „.... eine Möglichkeit, um herauszufinden, wie etwas aussieht, wenn es fotografiert wurde.“ antwortet Sebastian Gehnen. Wobei in letzter Zeit vor allem Auto-Interieurs vor das Kamera-Objektiv des 27-Jährigen gerieten. Heute wird er für die Dia-Serie „public privacies“ ausgezeichnet. Seit 2000 studiert der gebürtige Osnabrücker an der Universität Osnabrück die Fächer Kunst/ Kunstpädagogik und Englisch auf Lehramt. Und seit Beginn ist es vor allem eines, was ihn dabei interessiert: „Ich möchte in der Kunst ein Augenzwinkern sehen. Die Freiheit, die die Kunst bietet ausnutzen, um dem Ernst entgegenzutreten.“ Praktika sowie ein Aufenthalt als Assistent Teacher in London bildeten für Sebastian Gehnen eine willkommene Abwechslung zur reinen Theorie. Abschließend noch eine weitere Frage: Als nächstes möchte ich? „.... mich weiter mit der Stadt als lebendigem Organismus beschäftigen“, so die Antwort.

Kunstprojekt
**„Positiv –
Negativ“**



Auszeichnung für das Projekt
„Positiv – Negativ. Ein Projekt
zum Welt-AIDS-Tag“

Preisträger
auf Vorschlag von
und Prof. Elke Hergert und
Prof. Claude Wunschik
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

AIDS geht alle an – nicht nur heute und nicht nur die Betroffenen. Unter dem Titel „Positiv – Negativ“ haben sich 19 Kunststudierende und ein Student der Literaturwissenschaft von der Universität Osnabrück zum Welt-AIDS-Tag mit dem Thema künstlerisch auseinandergesetzt. Entstanden sind Graphiken, Fotografien, Malereien sowie ein Gedicht. Was diese Arbeiten ausmacht, ist, dass jeder der Künstlerinnen und Künstler einen subjektiven Ansatz zum Umgang mit der Immunschwächeerkrankung kreativ umgesetzt hat. Dem voraus gingen auch intensive Diskussionen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Osnabrücker AIDS-Hilfe e.V. Ausgezeichnet von der Kulturstiftung Hartwig Piepenbrock werden nicht die einzelnen Kunstwerke, sondern der Projektgedanke und das damit verbundene Engagement, welches von der Gestaltung von Flyern und eines Katalogs bis zur Versteigerung der Kunstwerke reichte. Nähere Angaben unter <http://www.kunstpaedagogik.uos.de/projekte/aids/aids.htm>

**Kulturstiftung
Hartwig Piepenbrock**

Piepenbrock-Förderpreis 2005
für herausragende Studienleistungen
auf dem Gebiet der Kunst

Preisträgerin

Isabell Weber



Auszeichnung für ihre Arbeiten
im Bereich Schauspiel
und Bühne sowie den
Bereich Fotografie

Preisträgerin auf Vorschlag von
Akademischer Rat Thomas
Rohrman (Fachbereich Kultur-
und Geowissenschaften)

„Twisted“ ist ein Spiel-und-Bühne-Stück. In vier Szenen stellt Isabell Weber mit unterschiedlichen Masken die Stationen eines Lebenswegs dar. „Das ist anstrengend, da ich 17 Minuten Körperspannung halten muss und durch die Masken sehr wenig Luft bekomme“, so die 24-jährige. Mit einem Lachen fügt sie zu: „Alles für die Kunst!“ Der zweite Teil der Auszeichnung mit einem Förderpreis geht auf die Fotografie zurück, ein Fach, in dem die gebürtige Walsroderin ebenfalls hervorragende Leistungen zeigt. In drei Fotogrammen gibt die Studentin ihre Interpretation des Gedichts „Windbarriere“ von Marion Poschmann wieder. Seit dem Wintersemester 2001 studiert sie die Fächerkombination Englisch/ Kunst an der Universität Osnabrück mit dem Ziel Lehramt an Gymnasien. Die Künstlerin klingt sehr zielbewusst, wenn sie sagt: „Die Fächerkombination war mir bis zum Abitur zwar noch nicht ganz klar, aber schon seit der 9. Klasse will ich nichts anderes als unterrichten.“

Coca-Cola Erfrischungsgetränke

Förderpreis 2005

für herausragende Arbeiten
aus den Themenbereichen Freizeit,
Sport, Lebensstile, Wertewandel

Preisträger

Dr. Alexander Cvetko



Auszeichnung für die
Dissertation „... durch
Gesänge lehrten sie ...! Johann
Gottfried Herder und die
Erziehung durch Musik.
Mythos, Ideologie, Rezeption“

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Hans Christian
Schmidt-Banse
(Fachbereich Erziehungs- und
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der
Coca-Cola Erfrischungs-
getränke AG, Osnabrück,
wurde erstmals im Jahr 2000
vergeben.

Es ist für Dr. Alexander Cvetko nicht das erste Mal. Bereits 2002 erhielt der heute 33-jährige einen Förderpreis. Seinerzeit wurde ihm die Auszeichnung für seine Staatsexamensarbeit zugesprochen. In diesem Jahr erhält er den Preis für seine Dissertation. Von 1995 bis 2001 studierte der gebürtige Berliner die Fächer Musik und Geschichte auf dem Zweiten Bildungsweg. In seiner Promotion befasste er sich mit Herders musikpädagogischen Positionen sowie dessen Rezeption. Und über dieses große wissenschaftliche Engagement hinaus schlägt der Musikwissenschaftler Orgeltasten, engagiert sich durch Vorträge und absolviert derzeit das Zweite Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien im nördlichen Niedersachsen. In welcher Art und Weise Cvetko seine vielen verschiedenen Interessen und Kenntnisse beruflich nutzen will, ist noch unklar. „Mich reizt noch immer das, was ich bisher gemacht habe und mache: Forschen, Schreiben, Vermitteln, Lehren, ...“

Preisträger
**Henning
Wenke**



Auszeichnung für die
Bachelorarbeit
„3D Klimadatenvisualisierung
mit OpenGL“

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Oliver Vornberger
(Fachbereich
Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis für Informatik
und Multimedia-Anwendungen
wurde erstmals im Jahr 2000
verliehen.

3D Klimadatenvisualisierung mit OpenGL. Aha. „Dahinter steckt die grafische Darstellung orts- und zeitabhängiger Klimadaten in Echtzeit. Gerade durch die aus der Verwendung der 3D-Grafikhardware resultierende Animationsgeschwindigkeit lässt sich die Dynamik des Klimas auf äußerst eindrucksvolle Weise erfahren“, erläutert Henning Wenke. Mit diesem Thema hat sich der 25-Jährige in seiner Bachelorarbeit befasst. Zum Wintersemester 2001 nahm der gebürtige Frerener das Studium der Physik mit Informatik auf. Bereits von Beginn an interessierte er sich besonders für Computergrafik. „Das war und ist für mich etwas, das mich bewegt.“ In diesem Sinne will sich Henning Wenke weiter mit cleveren und performanten Algorithmen befassen. Demnächst steht für den Physiker die Masterarbeit mit einem Thema aus der Physik oder Informatik an. Und danach? „Sowohl eine wissenschaftliche Karriere als auch eine Laufbahn in der Wirtschaft kann ich mir vorstellen“.

**Prof. Dr.
Hans-Gert Pöttering,
Mitglied des
Europäischen
Parlaments**

Europa-Förderpreis 2005

Preisträgerin
**Dr. Andrea
Korthoff**



Auszeichnung für die
Dissertation „Die EU und
Mercosur: Wege einer neuen
Partnerschaft?“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. György Szell
(Fachbereich
Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis von
Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering,
Mitglied des Europäischen
Parlaments, wird seit
1995 vergeben.

In ihrer Doktorarbeit beschäftigte sich Dr. Andrea Korthoff mit dem Interregionalen Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur, einem Bündnis zwischen Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay. Mehrere Aufenthalte in Lateinamerika waren Ausgangspunkt für ihre weiteren Forschungen. Im September 2004 wurde die Dissertation eingereicht und mit summa cum laude bewertet. Zuvor studierte die heute 36-Jährige von 1992 bis 1998 Europäische Studien. Auch ihre Magistra-Arbeit wurde mit 1,0 bewertet. Neben dem Studium verbrachte die gebürtige Osnabrückerin mehrere Semester an der University upon Hull, eine Erfahrung, die sie nicht missen möchte. Europastudien bringen Berufschancen mit sich, die nicht an Grenzen haltmachen. Was heißt das für Dr. Korthoff? „Ob in Deutschland oder im Ausland – am liebsten würde ich weiterhin im Bereich der Bildung und Beratung tätig sein, da mir der Umgang mit Menschen sehr wichtig ist.“

Preisträger

**Robin
Steinigeweg**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Zur Dynamik von klassischen Heisenberg-Systemen: Klassen integrierbarer Systeme und symplektische Integriertoren für nicht integrierbare Systeme“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Hans-Jürgen Schmidt (Fachbereich Physik)

Der Förderpreis der H. Rosen Engineering GmbH wird seit 1995 vergeben.

Robin Steinigeweg fertigte seine Diplomarbeit in der theoretischen Physik an. Dabei beschäftigte er sich mit der Dynamik von Spin-Systemen, eine Thematik, die beispielsweise für magnetische Moleküle Anwendung findet. Jedenfalls absolvierte der mittlerweile 26-jährige seine Abschlussprüfungen mit Auszeichnung. Wie er bekennt, habe ihn die Physik bereits während der Schulzeit interessiert. Nach Abitur und Zivildienst begann er also im Jahr 2000 das Physik-Studium. Neben sehr guten Fremdsprachenkenntnissen besitzt Robin Steinigeweg ebenfalls ausgezeichnete Kenntnisse über Computersprachen. „Nun ja“, sagt der Wissenschaftler, der zudem gerne Gitarre spielt und ein begeisterter Läufer ist. „Es ist nicht zu leugnen, dass mich der Computer oftmals auf die richtige Idee gebracht hat“. Der nächste Schritt steht indes bereits fest: Im Juni 2005 hat er seine Doktorarbeit in der Arbeitsgruppe Quantenthermodynamik begonnen. Wie er hofft, ist dies der erste Schritt einer erfolgreichen Hochschulkarriere.

Preisträgerin

Jeanette König



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung „Hautschutz und Hautveränderungen bei Auszubildenden des Friseurhandwerks in den neuen Bundesländern am Beispiel Thüringen“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Swen Malte John (Fachbereich Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der Kreishandwerkerschaft wird seit 1995 vergeben.

Den Friseurberuf sieht Jeanette König als etwas sehr Kreatives: „Ich glaube, dass dadurch eine vielseitige Persönlichkeitsentwicklung möglich wird.“ Kein Wunder also, dass sie 1988 eine Ausbildung zur Friseurin begann. Danach schloss sich das Abitur an und drei Jahre später absolvierte die gebürtige Thüringerin ihre Meisterausbildung. Doch das ist noch längst nicht alles. 2001 begann sie ein Lehramtsstudium für Berufsbildende Schulen an der Universität Osnabrück. Neben der Kosmetologie wählte sie Deutsch und Englisch. Alle ihre Noten und Examina sprechen eine eindeutige Sprache, nicht ohne Grund wurde sie bereits vor gut zehn Jahren in die Begabtenförderung der Handwerkskammer Südthüringen aufgenommen. Den Förderpreis für ihre herausragenden Leistungen vergibt ihr nun die Kreishandwerkerschaft. Wie es weiter geht? Jeanette König hat noch viel vor: „Zunächst einmal würde ich gerne promovieren und bin offen für alles, was sich als herausfordernde Aufgabe darstellt.“

**Kirchenkreise der
Evangelischen Kirche
Osnabrück**

**Förderpreis für
Evangelische Theologie 2005**

Preisträgerin

Silke Heilen



Auszeichnung für die Examensarbeit „Theologische Deutung der Tsunami-Katastrophe vom 26. 12. 2004 in ausgewählter Publizistik und Predigt“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Arnulf von Scheliha (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück wird seit 1995 vergeben.

Was bedeutet evangelische Theologie für Silke Heilen? „Für mich bedeutet sie Auseinandersetzung mit der westlichen Kultur, meinem Glauben und ethischen Grundsätzen für mein zukünftiges Leben“, erzählt die 24-Jährige. 1981 in Nordhorn geboren, machte sie ihr Abitur auf dem Missionsgymnasium Bad Bentheim-Bardel. Spätestens nach dem Auslandsjahr in einer kirchlichen Organisation in Großbritannien kristallisierte sich der Berufswunsch heraus: Lehrerin, unter anderem für evangelische Theologie. Zum Wintersemester 2001 nahm sie ihr Studium auf, vor kurzem bestand sie ihre vorerst letzten Prüfungen mit ausgezeichneten Noten. Man sieht: Was sie studierte, war für Silke Heilen genau richtig. Nun folgt das Referendariat. Gemischte Gefühle vor dem Sprung in die Praxis? „Nein“, kommt die Antwort. „Ich hoffe einfach, dass ich durch mein Fachwissen, persönlichen Einsatz und Authentizität meine Schüler begeistern kann und auch diese Herausforderung meistern werde.“

Preisträgerin

Andrea Sieve



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung: „Die Gottesbildlichkeit des Menschen im aktuellen Diskurs der alttestamentlichen Wissenschaft“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis des Bistums Osnabrück wird seit 1999 vergeben.

Seit Mai vergangenen Jahres ist Andrea Sieve als Referendarin an einem Gymnasium im Osnabrücker Land tätig. Die ersten Schritte als Lehrerin: Werden da die während des Studiums geweckten Erwartungen erfüllt? „Im Großen und Ganzen decken sich meine Erwartungen mit dem, was ich als Berufsanfänger in der Praxis erlebe“, erklärt die 26-Jährige. Eines ist sicher: Lehrerin war für Andrea Sieve bereits seit langem der favorisierte Berufswunsch. Ihre Fächerkombination Deutsch und Katholische Religion entsprach ebenfalls ihren Neigungen. „In der Oberstufe weckte ein guter Religionsunterricht das Interesse, tiefer in die Materie einzutauchen. Daneben waren allerdings auch die vielen positiven Erfahrungen ausschlaggebend, die ich unabhängig von Schule und Studium in der Jugendarbeit gesammelt habe.“ Noch bis April 2007 dauert das Referendariat. Für Andrea Sieve steht fest: „Der Beruf als Lehrerin wird für mich immer eine Herausforderung sein, der ich mich gerne stelle!“

**Verkehrsverein
Stadt und Land
Osnabrück e.V.
(VVO)**

VVO-Förderpreis 2005

für herausragende Arbeiten zur Förderung des
Wissenschaftsstandortes Osnabrück

Preisträger

**Prof. Dr. Martin
Riedmiller
Dr. Martin Lauer
Stephan Timmer
Thomas Gabel
Roland Hafner
Sascha Lange**



Auszeichnung für das
Projekt „Roboterfußball“
der Arbeitsgruppe
Neuroinformatik

Preisträger
auf Vorschlag der Stabsstelle
Weiterbildung und
Wissenstransfer der
Universität Osnabrück

Der Förderpreis des
Verkehrsvereins Stadt und
Land Osnabrück e.V. (VVO)
wurde erstmals für das Jahr
2000 vergeben.

Sie sind klein. Aber oho. Und äußerst preisverdächtig. Sogar Weltmeistertitel haben die Roboterfußballer aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Martin Riedmiller in den verschiedensten Ligen bereits 'erkickt'. Zeit, einmal auch an ihre Schöpfer, Programmierer und Tüftler zu denken und sie ebenfalls mit einem Preis zu bedenken. Neben Riedmiller gehören Dr. Martin Lauer, Stephan Timmer, Thomas Gabel, Roland Hafner und Sascha Lange zum Team. Wissenschaftlich sind sie in der Informatik und der Kognitionswissenschaft zu Hause. „Was uns am Roboterfußball fasziniert, ist die Frage, wie wir die computergesteuerten Geräte dazu kriegen, selbständig etwas dazu zu lernen, sich also letztendlich 'intelligent' zu verhalten“, so Riedmiller. Und Roland Hafner ergänzt: „Der Förderpreis ist für uns eine Möglichkeit, eine breitere Öffentlichkeit auf das Thema 'Lernende Maschinen' aufmerksam zu machen.“

Preisträgerin
Dr. Alexandra
Krone



Auszeichnung für
die Dissertation
„Leistungsemotionen:
Ärger und Freude bei
Leistungsrückmeldungen“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Siegfried Greif
(Fachbereich
Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der b u w
Unternehmensgruppe wurde
erstmals 2000 vergeben.

Wusste sie schon früh, was sie einmal beruflich machen wollte? „Ich habe mich schon während der Schulzeit sehr für pädagogische und psychologische Fragestellungen interessiert.“, sagt Dr. Alexandra Krone. 1974 geboren, studierte sie Psychologie in Osnabrück. Wobei sie psychologische Verfahren zur Auswahl und Entwicklung von Personal sowie die Begleitung von Veränderungen in Organisationen interessierten. In ihrer mit der Note summa cum laude bewerteten Dissertation beschäftigte sich Krone mit der Frage, wie sich Ärger im Unterschied zu Freude nach einer Leistungsbeurteilung auf die Güte zukünftiger Leistungen auswirkt und welche Rolle hierbei ausgewählte Persönlichkeitsmerkmale spielen. Alexandra Krone, die bereits während des Studiums als freiberufliche Trainerin und Personalentwicklerin tätig war, sieht in diesem Bereich nun auch ihre Zukunft.

„Die Etagen“

„Die Etagen“-Förderpreis 2005

für innovative Existenzgründungen
von Universitätsabsolventen

Preisträger

Benjamin Schmidt-Rhaesa



Auszeichnung für die
Gründung der Firma
„Bensound“

Preisträger
auf Vorschlag der
Stabsstelle für Weiterbildung
und Wissenstransfer der
Universität Osnabrück

Der „Etagen“-Förderpreis ist
Nachfolger des
Kreativhaus-Preises, der
erstmals 2000 vergeben wurde.

Vor 20 Jahren bekam Benjamin Schmidt-Rhaesa sein erstes Musikinstrument, eine Gitarre, geschenkt. Das war der Beginn. Vorläufig lautet jetzt eine soeben erreichte Zwischenstation: ein Förderpreis. Und zwar für seine Firma Bensound, ein Tonstudio. 1996/97 nahm der gebürtige Osnabrücker ein Lehramtsstudium der Fächer Musik und Mathematik auf, tauschte später die Lehre von den Zahlen gegen das Fach Deutsch, blieb indessen der Musik treu. „Da gab es für mich nie einen Zweifel, ich wollte einfach mit der Musik und für die Musik arbeiten.“ Bereits mit zehn Jahren nahm er an der musikalischen Früherziehung teil, eine Erfahrung, die ihn genauso wie die reichhaltige Musik in der Familie sehr geprägt hat, wie Schmidt-Rhaesa sagt. Ton- satz, Gehörbildung, Gitarren- und Klavierspiel, die Mitwirkung im Universitätsorchester: Diese Liste der Aktivitäten ließe sich beliebig verlängern. Was ist es, was den 29-Jährigen immer noch reizt an der Musik? „Die Möglichkeit, immer wieder kreativ tätig zu sein.“

Preisträger
**Frederik
Ahlemann**



Auszeichnung für die
Dissertation
„Referenzinformationsmodell
für das unternehmensweite
Projektcontrolling in
Matrixprojektorganisationen“

Preisträger auf Vorschlag von
Juniorprofessor Dr. Frank
Teuteberg (Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis des Rotary-
Clubs Osnabrück-Nord wurde
2003 gestiftet.

Seit Anfang 2002 arbeitet der wissenschaftliche Mitarbeiter Frederik Ahlemann am Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre/Organisation und Wirtschaftsinformatik an der Universität Osnabrück. Dort liegt sein Forschungsschwerpunkt besonders auf Informationssystemen für das unternehmensweite Projektmanagement. „Mich interessiert die Frage, wie mit Hilfe von einheitlichen Prozessen und Strukturen sowie entsprechender Softwareunterstützung die Projektabwicklung in Unternehmen erfolgreicher gemacht werden kann“, erklärt der 31-Jährige. Mit diesem Problem hat er sich auch in seiner Doktorarbeit beschäftigt. Ahlemann, gebürtig aus Warendorf, studierte das Fach Wirtschaftsinformatik an der Universität Münster. Darüber hinaus war er als Unternehmensberater beschäftigt. Nun denkt der Nachwuchswissenschaftler bereits an seine Zukunft: „Als nächstes möchte ich mich im Rahmen meiner Habilitation mit der Nutzung von Prozessmodellen im Wissensmanagement beschäftigen.“

Intevation GmbH

Intevation-Preis 2005

für herausragende Leistungen bei der Entwicklung von oder Mitarbeit an „Freier Software“ sowie andere herausragende Arbeiten zum Thema „Freie Software“

Preisträger

Carsten Niehaus



Auszeichnung für die Softwareentwicklung „Kalzium-Periodensystem“

Preisträger auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Barbara Neuffer (Fachbereich Mathematik/Informatik)

Der Intevation-Preis wurde erstmals 2001 vergeben.

In diesem Fall trägt die auszuzeichnende Leistung einen geradezu lapidaren Titel: „Kalzium“ ist ein elektronisches Periodensystem überschrieben, an dem Carsten Niehaus seit mehreren Jahren arbeitet. Dahinter verbirgt sich ein interaktives Periodensystem, in dem der Benutzer viele interessante Fakten zu den chemischen Elementen erfährt. Außerdem bietet Kalzium zahlreiche weitere lehrreiche Zugänge zur Welt der Chemie, erklärt der 26-Jährige, der Biologie und Chemie auf Lehramt studierte. Bereits seit 1999 interessierte Niehaus indes nicht nur die reine Fachwissenschaft, sondern darüber hinaus auch OpenSource-Projekte, also Software, die wie das freie Betriebssystem Linux allen die Mitarbeit gestatteten. Zurzeit unterrichtet der gebürtige Cloppenburgener als Referendar am Gymnasium Bad Essen. Wobei wir uns auch schon dem angestrebten Berufsziel nähern: „Nach meinem Referendariat hoffe ich, im Osnabrücker Raum an einem Gymnasium als Biologie- und Chemielehrer unterrichten zu können.“

Preisträgerin

Annika Blanke



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Harald Husemann
(Fachbereich Sprach- und
Literaturwissenschaft)

Die Homann-Studienpreise
wurden erstmals 2001
vergeben.

Sie spielt Theater, hat bereits einen Gedichtband herausgebracht und arbeitet als Journalistin. Annika Blanke ist kulturell interessiert, engagiert und sehr vielseitig. Auch ihr Lehramtsstudium absolviert die 22-jährige mit hervorragenden Ergebnissen. Geboren wurde die junge Frau mit dem offenen Lächeln 1984 im ostfriesischen Leer. Nach dem Abitur begann sie 2003 ihr Studium mit den Fächern Deutsch und Englisch. Berufswunsch: Grundschullehrerin. Gerade zurück von einem Auslandssemester in Tampa, USA, freut sie sich nun über einen Förderpreis, den sie für ihre mit beeindruckenden Noten abgeschlossenen Zwischenprüfungen erhält. Wie es weitergeht? Zunächst steht das Hauptstudium an, außerdem möchte sie eine weitere Sprache lernen. Für Ausgleich zum Studium ist gesorgt: Als Redaktionsmitglied beim „Stadtblatt“ und als Schauspielerin bei der „probabühne e.V.“. „Um meinen Horizont zu erweitern, schnuppere ich gerne in verschiedene Aufgabengebiete hinein.“

Preisträger
**Volker
Dieckmann**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
apl. Prof. Dr. Jürgen Schnack
(Fachbereich Physik)

„Physik hat mich bereits in der Schule fasziniert. Deshalb habe ich dieses Studium begonnen.“ erklärt Volker Dieckmann, 1981 in Ibbenbüren geboren. So schien für ihn nicht allein das Studienfach bereits festzustehen, sondern darüber hinaus auch der Ort. Zum Wintersemester 2002/03 schrieb er sich an der Universität Osnabrück ein. „Ich kannte die Uni bereits, insofern war für mich klar, dass ich hier studieren werde.“ Bereits vier Semester später absolvierte er mit Bestnoten sein Vordiplom, sein besonderes Interesse gilt dabei der theoretischen Physik. In apl. Prof. Dr. Jürgen Schnack fand er da einen kongenialen Lehrer. Wohin soll die physikalische Reise gehen? Volker Dieckmann möchte zunächst einmal sein Hauptstudium erfolgreich abschließen und dann promovieren. Nach seinem Sommerstudium im Hahn-Meitner-Institut in Berlin könnte er sich vorstellen, später an Forschungsprojekten zu arbeiten. „Das wäre auf alle Fälle etwas, das ständig Herausforderungen bietet.“

Preisträgerin
**Hedda
Schmelzle**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Harald Husemann
(Fachbereich Sprach- und
Literaturwissenschaft)

Musik und die englische Sprache – dies sind seit vielen Jahren die besonderen Interessengebiete von Hedda Schmelzle. Seit 2000 studiert die 26-Jährige die beiden Fächer für das Lehramt an Gymnasien. Während eines Auslandsaufenthaltes in Kapstadt, Südafrika, setzte sie sich mit den dortigen gesellschaftlichen Verhältnissen auseinander. Die multiplen Probleme der „Rainbow Nation“ beschäftigten sie so sehr, dass daraus ihr Thema für die Examensarbeit erwuchs. In dieser Untersuchung analysierte sie die politischen Gegebenheiten und deren Widerspiegelung in südafrikanischer Literatur nach Ende der Apartheid. Neben ihrer Leidenschaft für Südafrika liebt Hedda Schmelzle die Bühne. Seit Studienbeginn arbeitet sie als Orchesterwartaushilfe am Theater Osnabrück. Nun geht die gebürtige Ostfriesin ins Referendariat. Später könnte Hedda Schmelzle sich vorstellen, wieder nach Kapstadt zu gehen und dort an der deutschen Schule zu arbeiten.

Preisträger

**Jan Philipp
Bornebusch**

Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. May-Britt Kallenrode
(Fachbereich Physik)

Die MLP-Auszeichnungen
wurden erstmals 2001
vergeben.

Bereits während der Schulzeit ging Jan Philipp Bornebusch für ein halbes Jahr ins Ausland, an eine Highschool in die USA. „In vielen Fällen war der Unterricht deutlich interessanter und abwechslungsreicher als in Deutschland. Manchmal blieb dadurch jedoch der Stoff auf der Strecke“, so der 1979 in Wesel am Niederrhein geborene Bornebusch. Nach dem Abitur leistete er seinen Zivildienst in der Individuellen Schwerstbehindertenbetreuung. Dann begann er ein Studium der Physik. Doch es ist nicht nur die reine Wissenschaft, die ihn interessiert. Auch deren kommunikative Vermittlung ist ein Thema für den 26-Jährigen. So arbeitete er nebenbei als freier Journalist für die Westdeutsche Allgemeine Zeitung. Vor kurzem schloss Bornebusch sein Studium mit der Note „sehr gut“ ab. Jetzt folgt die Promotion. Journalismus und Wissenschaft: Beides möchte der Physiker verbinden: „Langfristig würde ich gerne als Wissenschaftsjournalist arbeiten.“

MLP MLP-Auszeichnungen 2005
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträger

**Jean Moritz
Müller**

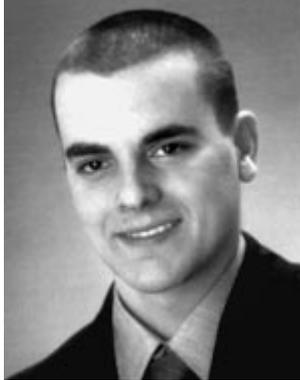


Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Achim Stephan
(Institut für
Kognitionswissenschaft)

Die Interessen des Jean Moritz Müller lassen sich nur schwerlich in einem knappen Text zusammenfassen: Geboren 1982, absolvierte er seinen Zivildienst auf der Psychosomatischen Station eines Kinderkrankenhauses, studierte sodann am European College of Liberal Arts in Berlin. Und an der Uni Frankfurt, seiner Geburtsstadt, hatte er zuvor noch kurzzeitig Mathematik studiert. Die Mitarbeit in der Wissenschaftsredaktion des Hessischen Rundfunks scheint bei diesen diversen Interessen schon beinahe alltäglich. Als er nach Osnabrück kam, gab es nur einen Studiengang, der Müllers Erkenntnisdrang entgegen kam: die Kognitionswissenschaft. „Hier reizte mich die Idee eines fächerübergreifenden Dialogs.“ Der Bachelor of Science ist das nächste Ziel. Müller plant jedoch schon weiter. „Letztendlich würde ich gerne akademisch arbeiten; ich glaube, das wäre der Bereich, in dem ich mein Interesse an der Kognitionswissenschaft und Philosophie verfolgen und dabei gleichzeitig viel unterrichten könnte.“

Preisträger
**Markus
Rohling**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Michael Wosnitza
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Er ist erst 28, aber die Altersvorsorge treibt ihn gedanklich schon um – zumindest in wissenschaftlicher Hinsicht. Und so hat Markus Rohling sich in seiner Diplomarbeit mit betrieblicher und privater Altersvorsorge beschäftigt. „Dieses Thema ergab sich durch die Aktualität vor dem demographischen Hintergrund“, erklärt der gebürtige Melleraner, der bis 2005 Betriebswirtschaftslehre an der Universität Osnabrück studierte. Wobei sich sein Interesse neben der angesprochenen Altersvorsorge auch auf ein gerüttelt Maß praktischer Erfahrungen focussierte. So absolvierte er unter anderem ein Praktikum bei dem Bundesaufsichtsamt für Kreditwesen in Bonn. Seine beruflichen Wünsche lauten Aktuar und Wirtschaftsprüfer. Für seine mit der Note 1,3 bewerteten Diplomarbeit wird er nun mit einem Förderpreis belohnt. Es zeigt sich also, dass sich die Beschäftigung mit der Altersvorsorge durchaus auch in jungen Jahren auszahlen kann.

MLP MLP-Auszeichnungen 2005
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträgerin
**Ariane
Schröder**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Michael Wosnitza
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Bis nach New York führte Ariane Schröder eines ihrer Praktika. Dort verbrachte sie mehrere Wochen in einer Investmentbank. Darüber hinaus setzte die heute 28-Jährige während ihres BWL-Studiums auf einen hohen Anteil praktischer Elemente in ihrer Ausbildung. „Ich dachte mir, dass dies auf alle Fälle besonders gut für die spätere berufliche Entwicklung ist“, so die gebürtige Delmenhorsterin. Doch trotz aller Praktika – auch die Theorie wurde nicht vernachlässigt. Inklusive eines einjährigen Studienaufenthalts in den USA, schloss sie im Januar 2005 ihr Studium in Deutschland mit einem Doppeldiplom ab. Bereits seit dem Frühjahr 2005 ist die junge Frau, die so ganz nebenbei auch noch eine Lizenz als offizielle Schiedsrichterin des Niedersächsischen Volleyballverbandes besitzt, bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig. Dort ist sie in erster Linie für die Prüfung von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen zuständig. „Eine Aufgabe, die mir großen Spaß macht und eine tägliche Herausforderung ist.“

Preisträgerin

Alke Eccleston



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Harald Husemann
(Fachbereich Sprach- und
Literaturwissenschaft)

Der Förderpreis der
Deutschen Bank Osnabrück
wird erstmalig vergeben.

Alke Eccleston vereint zwei Nationalitäten in sich, sie ist Deutsche, hat aber zugleich auch einen britischen Pass. Die 25-jährige gebürtige Essenerin empfindet dies als großen Vorteil. Neben Sprachen galt ihr besonderes Interesse der Musik, weswegen sie 2000 das Studium der Fächer Musik und English an der Universität Osnabrück aufnahm. Nach ihrer Zwischenprüfung wechselte sie für ein Jahr an die University of Sheffield in Großbritannien, wo sie sich äußerst wohl fühlte. In Osnabrück beendete sie ihr Hauptstudium sehr erfolgreich, wofür sie hier einen Förderpreis erhält. Neben dem Studium arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Prof. Dr. Helmut Vollmer im Fachgebiet Anglistik, ist Mitglied einer Improvisationstheatergruppe und spielt nach wie vor begeistert Klavier, Saxophon und Oboe. Als Berufsziel wünscht sie sich vor allem eines: „Ich möchte noch einmal für längere Zeit im Ausland leben und arbeiten“.

Preisträger

**Friedhelm
Steinhilber**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. May-Britt Kallenrode
(Fachbereich Physik)

Friedhelm Steinhilber ist bereits weit rumgekommen. So besuchte er 2004 eine Sommeruniversität in Nordschweden, im darauf folgenden Jahr eine in Helsinki und an einer Nobelpreisträgertagung nahm er ebenfalls teil. Und egal wo, immer ging es um die Physik. 1980 in Buxtehude geboren, begann er 2000 sein Studium an der Universität Osnabrück. Warum gerade die Disziplin von Newton und Einstein? „Was mich besonders reizt, ist die Funktionsweise der Welt, und gerade die Physik kann deren komplizierten Abläufe beschreiben“, erklärt der 25-Jährige. Für dieses langjährige Engagement wird Steinhilber nun ausgezeichnet. Das Spezialgebiet des jungen Wissenschaftlers ist übrigens die Erforschung des Einflusses der Sonnenaktivität auf das Klima der Erde. Zurzeit forscht er an der ETH Zürich. „Später könnte ich mir vorstellen, als Wissenschaftler in einem Forschungsinstitut zu arbeiten. Aber eine Tätigkeit in der Industrie finde ich ebenfalls interessant.“

**Schlossverein
Bad Iburg e.V.**

Förderpreis 2005

für herausragende Arbeiten zur Bau-, Kunst-
und Residenzgeschichte

Preisträgerin

**Bianca
Grommel**



Auszeichnung für
die Magisterarbeit „Kamin und
Kaminbilder im Rittersaal auf
der Iburg im Kontext des
Raumprogramms“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Klaus Niehr
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis des
Schlossvereins Bad Iburg e.V.
wird in diesem Jahr erstmalig
vergeben.

Allein schon vom Klimatischen her gesehen, ist Bianca Grommel zu beneiden. Sie arbeitet zurzeit bei einer Incoming-Agentur in Italien. Die Kunsthistorikerin wird heute mit einem Förderpreis für ihre Magisterarbeit im Fach Kunstgeschichte ausgezeichnet, eine Arbeit, die die Kaminbilder im Rittersaal der Iburg im Kontext des barocken Raumprogramms betrachtet. Kunstgeschichte also. Die Beschäftigung mit Raffael und Schmidt-Rottluff, mit Barock und Beuysscher Fettecke bildete schon in der Schule einen Interessenschwerpunkt. Schon während Ihres Studiums hat Bianca Grommel die Kunstwerke dieser Welt im Rahmen ihrer Tätigkeit im Studienreisebereich und im Kulturmanagement Interessierten näher gebracht. Langfristig gesehen strebt Bianca Grommel wieder eine Tätigkeit im Kulturmanagement an. „Das ist für mich etwas, wo ich meine Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen und meine Leidenschaft mit meinem Beruf verbinden kann.“

UNIVERSITÄT  OSNABRÜCK



Neuer Graben/Schloss
D-49069 Osnabrück
www.uni-osnabrueck.de